

KULTUR 16.03.2012

## Feines und Kräftiges

### Kunstaussstellung mit Werken von Gabi Jastram



Fantasiefigur: Bild von Gabi Jastram.

BACKNANG (pm). Der Arbeitskreis Kirche plus Kunst der evangelischen Kirchengemeinde Weissach im Tal veranstaltet im evangelischen Gemeindehaus in Unterweissach zwei- oder dreimal im Jahr Ausstellungen mit Werken Weissacher Künstler. Nun fand schon die zwölfte, gut besuchte Vernissage statt, diesmal mit vielfältigen Arbeiten von Gabi Jastram: Malerei in Acrylfarben, Pastell- und Ölkreide sowie Zeichnungen und Keramik. Stephan Stadler, Gabi Jastrams Ehemann, umrahmte den Abend mit Gitarrenspiel und Gesang, zum Teil zu eigenen Texten.

Bei früheren Ausstellungseröffnungen stand oft ein Interview mit dem Künstler oder der Künstlerin im Mittelpunkt, das deren oder dessen Schaffensprozess und Lebensumstände ein wenig erhellte. Das war diesmal ganz anders: Die zurückhaltende Gabi Jastram wollte sich einem Interview nicht stellen, und so führte Marion Duncker vom Arbeitskreis Kirche plus Kunst das Interview mit Stephan Stadler – und so erfuhr der

Besucher aus seinem Blickwinkel manches über die Künstlerin, während gleichzeitig einige ihrer Bilder projiziert wurden.

Unter Gabi Jastrams Arbeiten findet sich Gegenständliches wie Akte in kräftigen Linien und Farben oder Bilder von Früchten und Blumen. Unter den Keramikarbeiten fällt ein Frauentorso besonders auf, dessen Oberflächenstruktur noch den kunstvollen schichtweisen Aufbau erkennen lässt. Einige der großformatigen Landschaften sind sehr verfremdet und beeindrucken durch ihre intensiv leuchtenden Farben. Drei farbige Zeichnungen springen ins Auge, die durch ihre Genauigkeit sehr konkret wirken, uns aber in eine Fantasiewelt führen, in der wir wenig Bekanntes sehen. Auf einer dieser Zeichnungen ist ganz deutlich ein Auge zu erkennen, und darunter vielleicht ein Greifwerkzeug, etwas wie eine Hand mit drei sehr spitzen Fingern – ein bedrohliches Wesen, dem man nicht gerne begegnen möchte. Dieses Bild hat denn auch Stephan Stadler zu seinem Lied vom Frauenmörder inspiriert, das mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Die Ausstellung ist noch einmal am Sonntag, 18. März, von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos: [www.evkiwit.de](http://www.evkiwit.de).